



Auktorisoidun kääntäjän tutkinto 15.11.2014

Kielet ja käännösuunta
saksasta suomeen

Aihepiiri (aukt3)
lääketiede

Käännöstehtävä
Laadi liiteasiakirjasta laillisesti pätevä käännös.

Lähde:
Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern
<http://www.norddeutsche-schlichtungsstelle.de/furosemid-die-richtige-initialdosis/>

Käännöksen käyttötarkoitus
Oikeudenkäynnissä käytettävä asiakirja käännetään suomenkielistä asianomistajaa varten.

*Huom! Käännökseen ei saa kirjoittaa vakuuslauseketta eikä nimeä!
Vakuuslausekkeen tai nimen kirjoittaminen käännökseen johtaa
tutkintosuorituksen hylkäämiseen.*

Käännettävän tekstin pituus on 2050 merkkiä

Kasuistik

Der 65-jährige Patient wurde über die Rettungsstelle des Klinikums stationär aufgenommen. Die Beschwerden und Befunde wurden als Folge einer Furosemid-Überdosierung aufgefasst. Am Vortag hatte der Patient von seinem Hausarzt (Facharzt für Allgemeinmedizin) eine Tablette der wegen Ödemen rezeptierten Medikation Furosemid STADA 500 mg eingenommen. Eine Untersuchung ist an diesem Tag nicht dokumentiert. Der Aufenthalt im Krankenhaus umfasste acht Tage und erforderte unter anderem initial eine Infusionstherapie und sowohl oralen wie auch intravenösen Ausgleich der bei der Aufnahme bestehenden Hypokaliämie. An weiteren Diagnosen waren aufgeführt: arterieller Hypertonus, Depression, Schlafapnoesyndrom.

Der Patient moniert, die Verordnung von einer Tablette Furosemid STADA 500 mg sei fehlerhaft gewesen und hätte zu einer erheblichen schmerzhaften körperlichen Reaktion sowie Kreislaufzusammenbruch und stationärer Behandlungsbedürftigkeit geführt.

Der Hausarzt argumentiert, die Verordnung von einer halben Tablette Furosemid STADA 500 mg sei zur schnellen Diurese und kardialen Entlastung erfolgt. Die Medikamentenwirkung und Nebenwirkungen seien mit dem Patienten besprochen worden, zumal der Patient vor einer Urlaubsreise stand. Später sollte das Diuretikum reduziert werden. Der Patient habe einmalig eine halbe Tablette Furosemid STADA 500 mg eingenommen.

Gutachten

Die standardgerechte Dosierung zur Behandlung von Ödemen liege bei 40 mg pro Tag. Es hätte eine Untersuchung erfolgen müssen. Die Symptome, die zu dem Krankenhausaufenthalt geführt haben, seien auf die fehlerhaft zu hohe Medikamentengabe von Furosemid STADA 500 mg zurückzuführen.

Zu dem Gutachten hat der Hausarzt eingewandt, dass einmalig eine halbe Tablette Furosemid verordnet worden sei. Indikationen seien außer den Ödemen auch noch Luftnot gewesen. Die im Gutachten angemahnten Untersuchungen wären nach dem Urlaub des Patienten geplant gewesen. Der Patient habe an einer Depression gelitten und hätte sich in die Nebenwirkungen des Medikaments hineingesteigert.